Nr. 1/23 Das Magazin der WWS Herford www.wws-herford.de

WWS Herford

zusammenleben in Herford

Ein Abenteuerland für Kita-Kinder

Wir Wohnen Schön

10 **Nordstadt**
Neue Ansprechpartnerin für Familien

12 **Modernisierung**
Beiträge zur Energiewende

14 **Baumpflege**
WWS-Bestand wird regelmäßig kontrolliert

Liebe Mieterinnen und Mieter,

selten zuvor standen die Wohnungswirtschaft und die Baubranche vor so großen Herausforderungen. Die Preise für Baustoffe sind förmlich explodiert, bei vielen Materialien gibt es Lieferengpässe, und die Handwerksbetriebe leiden unter Personalmangel; vor allem fehlt es ihnen an Fachkräften. Immer höhere Anforderungen an energetische Standards und reduzierte Fördermittel bei gleichzeitig steigenden Kapitalmarktzinsen tragen ihr Weiteres dazu bei, dass nicht nur der von der Bundesregierung geforderte Neubau ins Stocken geraten ist, sondern es auch immer wieder zu Verzögerungen bei geplanten Modernisierungen kommt. Alles in allem sind dies ungünstige Rahmenbedingungen, von denen auch die WWS Herford nicht verschont bleibt.

Dennoch ist es uns gelungen, die auf lange Sicht angelegte Modernisierung unseres Bestandes fortzusetzen; ein Schwerpunkt liegt dabei aktuell auf unserem Wohngebiet im Herforder Osten. So konnten wir im vergangenen Jahr durch umfangreiche Maßnahmen weitere Häuser an der Birken-und Stadtholzstraße zukunftsfähig machen. In diesem Frühjahr hat die WWS zudem ein Neubauprojekt an den Start gebracht: Am Westring errichtet sie eine viergruppige Kindertagesstätte in Holzbauweise, die einen besonders hohen Nachhaltigkeitsstandard aufweist. Hier setzen wir ebenso wie bei unseren Modernisierungen ein klares Zeichen für den Klimaschutz und leisten als kommunales Wohnungsunternehmen unseren Beitrag dazu, dass die Hansestadt Herford ihr selbst gestecktes Ziel erreicht und bis zum Jahr 2045 CO_2-neutral wird.

Herzlichst!

Magnus Kasner

Inhalt

03
Familie Taran hat sich gut in Herford eingelebt

04/05
Ein Abenteuerland für Kinder

06/07
Besuch bei Firma Grübbel

08/09
Richtfest beim *Abenteuerland*

10/11
Marie Schlaak ist im Stadtteilbüro Nord präsent

12/13
WWS-Modernisierungen

14/15
Auch Bäume brauchen Pflege

16
Wohngeld Plus unterstützt Geringverdiener

17
Energiespartipps:
Richtiges Spülen spart Wasser und Strom

18
Schön war's, liebe Nachbarn!

19
Was ist los im Elsbach Haus?

Unbedingt lesen – Buchtipp

20
Ausflugstipp:
Blütenpracht an der Weser

Öffnungszeiten

Impressum

In den Beeten vor dem kleinen Reihenhaus blühen bunte Frühlingsblumen, im Flur begrüßt den Besucher ein Schild mit den herzlichen Worten „Welcome sweet home“. Die Familie Taran, so scheint es, ist angekommen in Herford – ein Eindruck, den Swetlana Taran bestätigen kann. „Für mich war es die richtige Entscheidung, mein Heimatland zu verlassen“, sagt sie.

„Die Sprache ist der Schlüssel zu allen Möglichkeiten.“

Seit unserem ersten Besuch bei Swetlana Taran im August 2022 hat sich viel getan. Die 14-jährige Alexandra, die vorerst in der Integrationsklasse des Königin-Mathilde-Gymnasiums am Unterricht teilnahm, hat inzwischen genügend Deutschkurse besucht, um in eine reguläre Klasse wechseln zu können. In kurzer Zeit hat sie sich in der Werrestadt einen Freundeskreis aufgebaut, ist viel unterwegs und führt nahezu das Leben eines ganz normalen Teenagers. Auch ihre Mutter lernt Deutsch und kann Gesprächen schon recht gut folgen. „Die Sprache ist der Schlüssel zu allen Möglichkeiten, aber mir fällt das Deutschsprechen leider noch sehr schwer“, gibt sie zu.

„Ich will so bald wie möglich unabhängig von Unterstützung sein.“

Dennoch kann sie nicht verstehen, dass etliche ihrer geflüchteten Landsleute inzwischen wieder zurück in die Ukraine gegangen sind. „Für mich bietet das Land keine Perspektive mehr, zumal ja niemand weiß, wann und wie dieser schreckliche Krieg enden wird. Ich sehe meine Zukunft in Deutschland und will so bald wie möglich unabhängig von Unterstützung sein“, sagt sie. Ihr ist bewusst, dass sie in ihrem Beruf – Swetlana hat ein Wirtschaftsstudium absolviert – keinen Arbeitsplatz finden wird. Auf Jobmessen hat sie sich daher bereits über ihre Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt informiert.

In ihrem Wohnumfeld haben sich die Tarans gut eingelebt: Mit den Nachbarn haben sie Silvester gefeiert und sich am orthodoxen Osterfest zum Backen verabredet. Auch Herford gefällt Swetlana Taran gut: „Die Stadt ist nicht so groß und überfüllt, und man kann viel zu Fuß erreichen.“ Nach den traumatischen Kriegs- und Fluchterfahrungen betont sie: „Ich bin sehr dankbar und wunschlos glücklich.“ Nur eins bereitet ihr Sorgen: Ihre ältere Tochter Valeria, die in Online-Kursen ihr Steuerberaterstudium in der Ukraine fortgesetzt hat, will nach Kiew zurückkehren. Denn hier wartet ihr Verlobter auf sie, der als Soldat die Ukraine nicht verlassen darf.

„Sehr dankbar und wunschlos glücklich“

Seit April 2022 lebt die ukrainische Familie Taran in Herford

Ende März 2022 war das Mehrfamilienhaus im ukrainischen Mariupol, in dem Swetlana Taran und ihre Töchter wohnten, nach den russischen Bombenangriffen völlig ausgebrannt. Die Familie begab sich auf eine Flucht ins Ungewisse. Ihre rund 4.400 Kilometer lange Odyssee, die sie per Anhalter, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, über lange Strecken aber zu Fuß bewältigten, endete in Herford.

Quartiers-treff Kita

Hallo Eltern!

Ihr interessiert euch für einen Betreuungsplatz in der neuen Kita *Abenteuerland*?

Anmeldungen
über die Stadt Herford an:
alwin.offel@herford.de
Tel. 05221 189452
oder über das Elternportal
mykitaVM

Von der Kita „Mäusenest" an der Dieselstraße haben sich am 8. Mai einige Kinder mit ihrer Erzieherin auf den Weg gemacht, ...

... um einmal durch den Bauzaun zu lugen ...

... und die Bauarbeiten am Westring zu verfolgen.

WWS Herford baut Kita und Quartiersräume am Westring

Ein Abenteuerland für Kinder

Seit langem ist die WWS Herford im Bau von Kindertagesstätten aktiv und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Betreuungssituation in der Hansestadt. Dabei arbeitet sie seit über zehn Jahren mit der Firma Grübbel aus Bad Oeynhausen zusammen, die sich auf die Errichtung von Gebäuden in klimafreundlicher Holzbauweise spezialisiert hat.

In diesem Frühjahr erfolgte der Baubeginn für die Kita *Abenteuerland* auf einer 6.668 qm großen Freifläche am Westring 96/98 in unmittelbarer Nähe der Eishalle. Das Besondere daran: In einem angrenzenden, räumlich getrennten Gebäudeteil entstehen Quartiersräume, die vor allem für die Jugendarbeit genutzt werden sollen. Träger der Kita ist der Verein für soziale Arbeit und Beratung (VAB), der auch die von der Stadt Herford angemieteten Räume betreibt.

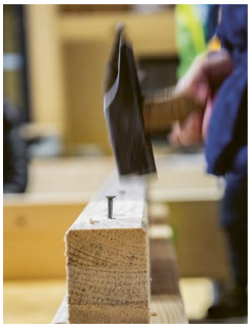
Seit 2007 betreibt der VAB die Kita *Mäusenest*. Sie besteht aus zwei Gruppen, die in zusammengelegten WWS-Wohnungen betreut werden: Die Gruppe *Krabbelmäuse* für unter Dreijährige hat ihre Räume in der Schmiedestraße, während die über dreijährigen *Springmäuse* in der Dieselstraße zu Hause sind. In das neue *Abenteuerland* werden die elf *Krabbelmäuse* sowie eine weitere U-3-Gruppe und zwei Ü-3-Gruppen einziehen. Mit einer Nutzfläche von 767 qm bietet die Kita Platz für bis zu 64 Mädchen und Jungen. Das rund 197 qm große Gebäude, in dem künftig die Quartiersräume angesiedelt sind, ersetzt das Mobilheim an der Dieselstraße, einen offenen Kinder- und Jugendtreff.

Eine Besonderheit stellt das Neubauprojekt auch in punkto Nachhaltigkeit dar: Es ist das erste Effizienzhaus 40 mit Nachhaltigkeitssiegel *EH 40 NH,* das die Firma Grübbel geplant und gebaut hat. Dies bedeutet, dass das Gebäude nur 40 Prozent des gesetzlichen Standards an Energie verbrauchen wird und das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) durch einen externen DGNB-Auditor erhalten hat. Auf einer Bodenplatte werden die bei Grübbel vorgefertigten, aus Märkischer Kiefer bestehenden Holzwände aufgestellt. Für die Wärmedämmung wird Zellulose verwandt. Eine Photovoltaikanlage produziert Strom, der über den Bedarf der Kita hinausgeht. In Verbindung mit einer Wärmepumpe trägt sie ebenfalls zum hohen Nachhaltigkeitsstandard des Gebäudes bei. „Unser Neubau ist ein weiterer Schritt zum Ziel der Hansestadt Herford, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden“, betont Magnus Kasner, Geschäftsführer der WWS.

„Unser Neubau ist ein weiterer Schritt zum Ziel der Hansestadt Herford, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden.“ Magnus Kasner

1. Effizienzhaus NH 40

Optisch wird sich das Gebäude in einem Spektrum von Grün und Himmelblau präsentieren, das in harmonischem Einklang mit der von einem großen Baumbestand geprägten Umgebung steht. Für die Kita sind sanfte Pastelltöne vorgesehen, die Quartiersräume erhalten einen Anstrich in einem satten Tannengrün. Im Inneren finden sich die Farbtöne als Leitsystem wieder und markieren die Eingänge zu den vier Gruppen mit einer farbigen Umrahmung der Türen. Zentrum der Kita ist ein großer Mehrzweckraum, der sowohl für Bewegungsspiele als auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Naturnah gestaltete, großzügige Außenanlagen runden die Verbindung von Kita und Quartiersräumen ab. Die Fertigstellung ist für Ende 2023 vorgesehen.



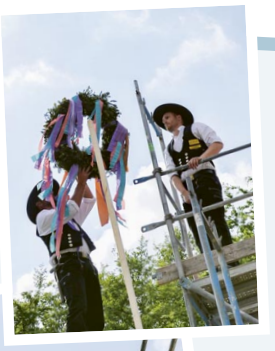
Zimmermann Michael Hermsmeier hat den kleinen Gästen aus Herford gezeigt, wie ihre Kita gebaut wird.

Kinder sind beim Bau des Abenteuerlandes dabei

Besuch bei Firma Grübbel

Wie seine Traum-Kita aussieht, weiß Benjamin ganz genau. Auf die Holzwand, die Zimmermann Michael Hermsmeier vorbereitet hat, malt der Sechsjährige mit bunter Kreide ein großes Haus und davor ein hohes Klettergerüst. „Damit kann man in die Kita klettern. Das ist doch cool, oder?“, sagt Benjamin. Der Junge, der die Kita *Mäusenest* besucht, hat am 31. Januar einen Ausflug nach Bad Oeynhausen gemacht: Gemeinsam mit fünf weiteren Kita-Kindern und Erzieherin Kim-Kristin Mischnick schaute er sich vor Ort bei der Firma Grübbel an, wie die Bestandteile der neuen Kita *Abenteuerland* vorgefertigt werden.

Zimmermann Michael Hermsmeier hat an diesem Morgen die kleinen Gäste aus Herford begrüßt und sie in die Produktionshalle geführt. „Weil wir ganz viele Wandteile für eure Kita bauen, müssen wir sie nummerieren. Sonst wissen wir später nicht, wo wir sie aufstellen müssen“, erläutert er. Dann dürfen die Mädchen und Jungen selbst einmal Hand anlegen und mit dem Hammer Nägel in einen Holzblock schlagen. „Wir sind jetzt auch Bauarbeiter“, kommentiert Benjamin, der mit Feuereifer bei der Sache ist. Respektvoll bestaunen die Kinder die Sägemaschine, die mit großer Geschwindigkeit das Holz passgenau zuschneidet. „Damit ihr in eurer Kita nicht friert, müssen wir die Wände dämmen“, erklärt Michael Hermsmeier an der nächsten Station. Gedämmt werden die Wände mit Zellulose, das in 300 Kilogramm schweren Ballen geliefert wird und vor der Verarbeitung kleingehäckselt werden muss. Am Ende des spannenden Vormittags bekommen die Kinder noch ein Andenken an ihren Besuch in der Holzbaufirma: Geschäftsführer Eckhard Grübbel überreicht ihnen Vogelfutterhäuschen – selbstverständlich aus Holz.



Mit zahlreichen Gästen wurde das Richtfest gefeiert

„Zimmererklatsch" auf dem schwebenden Dachstuhl

„Glück und Segen diesem neuen Haus" wünschten Waldemar Grebe und Volker Präsang, Zimmerleute bei der Firma Grübbel, und bekräftigten ihren Richtspruch mit einem Gläschen Schnaps. Kurz zuvor hatten sie den mit bunten Bändern geschmückten Richtkranz auf dem Dach der neuen Kindertagesstätte am Westring angebracht: Bei strahlendem Sonnenschein wurde am 25. Mai das Richtfest der Kita *Abenteuerland* gefeiert.

„Wer will fleißige Handwerker seh'n? Der muss zu uns Kindern geh'n" – mit diesem Lied hatten die Kita-Kinder die zahlreich erschienenen Gäste begrüßt, darunter auch Herfords Bürgermeister Tim Kähler. „Kitas sind wichtige Investitionen in die Zukunft. Denn Kinder sind unsere Zukunft", betonte er und verwies darauf, dass die Stadt Herford in punkto Kinderbetreuung deutlich besser aufgestellt ist als viele andere Kommunen. Seinen Dank richtete er an die Erzieherinnen und Erzieher, an die Handwerker der Firma Grübbel und an die WWS Herford. „Unsere Stadt ist in der glücklichen Situation, eine Wohnungsbaugesellschaft zu haben, die sich im Bau von Kindertagesstätten engagiert und dabei präzise, termin- und preisgenau arbeitet", sagte er und zeigte sich – mit Blick auf die gegenüberliegende Sportstätte – zuversichtlich, dass die Mädchen und Jungen des *Abenteuerlandes* das Schwimmen und Schlittschuhlaufen lernen werden.

„Unsere Stadt ist in der glücklichen Situation, eine Wohnungsbaugesellschaft zu haben, die sich im Bau von Kindertagesstätten engagiert ..."
Tim Kähler

Für eine besondere Überraschung sorgten die Zimmerleute und Tischler der Bad Oeynhausener Holzbaufirma Grübbel: Auf einem schwebenden Dachstuhl führten sie in traditioneller Zunftkleidung den „Zimmererklatsch" auf, einen alten Brauch, der mit dem Schuhplattler vergleichbar und ein Symbol für die gute Zusammenarbeit im Team ist.

„Wer will fleißige Handwerker seh'n? Der muss zu uns Kindern geh'n"

Ansprechpartnerin für Familien in der Nordstadt

Marie Schlaak ist im Stadtteilbüro Nord präsent

Als Mitarbeiterin des Jugendamtes der Hansestadt Herford ist Marie Schlaak für die Sozialarbeit und Familienberatung in der Nordstadt zuständig. Im Gespräch mit dem WWS-Mietermagazin *Zusammenleben* berichtet die 28-Jährige über ihren Tätigkeitsbereich und ihre bisherigen Erfahrungen.

Wo waren Sie tätig, bevor Sie zur Stadt Herford wechselten?
Marie Schlaak: Nach meinem Masterstudium der Erziehungswissenschaften, das ich an der Universität Bielefeld absolviert habe, habe ich zunächst bei der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln im Bereich der beruflichen Integration gearbeitet. Der Schwerpunkt lag dabei in der Vermittlung von jungen Erwachsenen in Ausbildungen. Da ich mich aber immer schon für die Arbeit mit Kindern interessiert hatte, habe ich mich bei der Stadt Herford auf die ausgeschriebene Stelle beworben und freue mich umso mehr, dass ich jetzt in der Nordstadt tätig sein kann.

Welche Aufgaben erfüllen Sie in der Nordstadt?
Mein hiesiger Aufgabenbereich ist sehr vielfältig. Ein Schwerpunkt liegt auf der Beratung und Vermittlung im Bereich des Bildungs- und Teilhabepaketes, mit dem Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem geringen Einkommen gefördert werden können. So können sie eine finanzielle Unterstützung für Klassenfahrten und Ausflüge, für das Mittagessen in der Kita oder Grundschule und für Nachhilfeunterricht und Schulmaterialien erhalten. Aber auch Freizeitaktivitäten wie etwa Sport werden gefördert. Meine Aufgabe ist es, die Eltern in der Nordstadt über die Angebote des Bildungs- und Teilhabepaketes zu informieren, sie zu beraten und ihnen bei Bedarf beim Ausfüllen der Anträge zu helfen. Ich kümmere mich aber auch darum, Kinder in einen Sportverein oder in eine andere Gruppe zu vermitteln, in der sie ihrem Hobby nachgehen können. Hinzu kommt die Beratung der Eltern bei anderen Fragen. Da kann es um den Übergang der Kinder von der Kita zur Grundschule ebenso gehen wie um Angebote für Schulkinder außerhalb der Unterrichtszeiten. Wenn ich selbst nicht direkt weiterhelfen kann, vermittle ich die Familien an die zuständigen Beratungsstellen.

Wie haben Sie Ihre ersten Monate in der Nordstadt erlebt?
Ich bin hier sehr gut aufgenommen worden, was zu einem Teil auch daran liegt, dass ich mein Büro oberhalb der Kita Bornbrede habe, die in der Nordstadt jeder kennt. Außerdem habe ich mich mit einem Flyer vorgestellt und konnte so sehr schnell gute Kontakte zu den Familien in der Nordstadt knüpfen. Dazu trägt auch das Elterncafé bei, das jeden Freitagvormittag von 8.30 bis 11 Uhr stattfindet, und zu dem jeder Interessierte zwanglos kommen und sich austauschen kann. Wer also mal ein offenes Ohr braucht oder Fragen rund um die obigen Themen hat, kann sich gerne bei mir melden. Besonders schön finde ich es übrigens zu sehen, dass die Kinder nach den langen Einschränkungen während der Corona-Pandemie inzwischen wieder richtig aufleben.

„Ich freue mich, dass ich in der Nordstadt tätig sein kann.“

Offene Sprechstunden

- **mittwochs / 15 bis 16 Uhr**
  (vorherige Terminvereinbarung)
  Grundschule Landsberger Straße

- **donnerstags / 8 bis 10 Uhr**
  Stadtteilbüro Nord,
  oberhalb Kita Bornbrede

Außerhalb dieser Zeiten können Termine vereinbart werden unter:
Telefon: 05221 189708
Mobil: 0151 16316396
E-Mail: Marie.Schlaak@Herford.de

Klima freundliches Wohnen

22 Wohnhäuser bewirtschaftet die WWS Herford im Bereich Birkenstraße und Erlenweg. 2019 hat sie in diesem Wohngebiet im Herforder Osten ein umfangreiches Programm zur Modernisierung gestartet: Zug um Zug werden die Ende der 1950er Jahre errichteten Gebäude energetisch, technisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht.

Modernisieren
+ zum Schutz des Klimas
+ für mehr Sicherheit
+ für mehr Wohnkomfort

Energetische Modernisierungen reduzieren den Wärmeverlust
Umfangreiche Maßnahmen erfolgten im Verlauf des vergangenen Jahres an der Birkenstraße 16/18/20 und 22/24/26. Eine Wärmedämmung der Fassaden führt zur Reduzierung des Wärmeverlustes und damit zu einer Heizkostenersparnis. Nach der Neueindeckung der Dächer wurden auch die oberste Geschossdecken und die Kellerdecken gedämmt. Die 30 Jahre alten Fenster sind durch Kunststofffenster mit Dreifach-Verglasung ausgetauscht worden.

Balkone produzieren Strom für die eigene Wohnung
Alle Wohnungen wurden mit Balkonen ausgestattet, auf denen Solarmodule Strom für die eigene Wohnung produzieren. „Damit leisten wir einen weiteren Beitrag zur Energiewende, und unsere Mieter profitieren von geringeren Stromkosten“, betont WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner.

Neu gestaltete Außenanlagen schaffen Platz für das eigene Fahrzeug
Im Außenbereich wurden die Pflasterflächen erneuert und neue Stellplätze angelegt. Außerdem hat die WWS die Bepflanzungen umgestaltet und neue Beleuchtungen installiert.

Neue Elektonik schafft mehr Wohnqualität
Zur Verbesserung der Sicherheit und des Wohnkomforts sind im Rahmen der Modernisierung die Elektroleitungen erneuert worden. Die WWS hat Gegensprechanlagen installiert und Isolier-Hauseingangstüren mit neuen Briefkastenanlagen eingebaut. Abschließend sind die Treppenhäuser und Kellergänge gestrichen worden.

Türen öffnen sich per Knopfdruck
Auf Wunsch ihrer Mieterinnen und Mieter hat die WWS in der Seniorenwohnanlage an der Hermannstraße die Zwischentüren in den Fluren durch Automatiktüren ersetzt. Die bisherigen Brandschutztüren waren so schwergängig, dass sie von Bewohnern, die auf einen Rollator angewiesen sind, nur unter großen Mühen geöffnet werden konnten. Die neuen Türen öffnen sich jetzt auf Knopfdruck automatisch.

Ein Schlüssel reicht aus
Die WWS hat damit begonnen, ihren Bestand mit einer neuen, digitalen Schließanlage auszustatten. Das von einem finnischen Unternehmen entwickelte System iLOQ sorgt für deutlich mehr Sicherheit: Es beugt unerlaubten Schlüsselkopien und der missbräuchlichen Nutzung von Gemeinschaftsräumen vor.

Modernisiert hat die WWS zudem ihre Häuser an der Birkenstraße 7, Stadtholzstraße 87 und am Westring 126 und 128. Fortgeführt werden die Arbeiten aktuell an der Birkenstraße 8-14 sowie an der Stadtholzstraße 89.

Sachverständige kontrollieren regelmäßig den Bestand

Auch Bäume brauchen Pflege

Die Außenanlagen der WWS Herford zeichnen sich durch einen großen alten Baumbestand aus: Viele der rund 2.200 Bäume stammen bereits aus den 1950er und 1960er Jahren. Seit 2012 pflegt die WWS ein Baumkataster, in dem jeder Baum katalogisiert ist.

Bislang wurde das Baumkataster als separates Programm geführt; jetzt ist es in das Bestandsinformationssystem *mevivo* aufgenommen worden, in dem alle für den WWS-Bestand relevanten Daten erfasst sind. „Damit haben wir zu jedem Zeitpunkt einen exakten Überblick über den Zustand der Bäume“, erläutert Morten Stiller, der für die Planung und Entwicklung der WWS-Außenanlagen zuständig ist.

Durch regelmäßige Kontrollen stellt die WWS sicher, dass ihre Bäume kein Gefährdungspotenzial darstellen. Dafür hat sie ein externes Sachverständigenbüro beauftragt, das den kompletten Baumbestand im belaubten und im unbelaubten Zustand begutachtet. Überprüft werden dabei u. a. die Standsicherheit und das Vorhandensein von Totholz. Wenn der Sachverständigenbericht vorliegt, beauftragt die WWS eine Fachfirma mit der entsprechenden Baumpflege. So sind in diesem Frühjahr wieder Schnitte erfolgt, die sowohl dem Werterhalt der Bäume als auch der Verkehrssicherung dienen. Bei Bäumen, die sich als nicht erhaltenswürdig erweisen, wird über eine Fällung entschieden, wobei jeder Baum wieder ersetzt wird. Bis zu 30 Neupflanzungen nimmt die WWS pro Jahr vor. „Um Monokulturen zu vermeiden, achten wir auf eine gute Durchmischung und wählen zudem Baumarten aus, die sich den klimatischen Bedingungen anpassen“, betont Morten Stiller.

Trotz der regelmäßigen Kontrollen birgt jeder Baum ein Restrisiko. So kann es bei einem Sturm durchaus passieren, dass dickere Äste abbrechen. Daher bittet die WWS ihre Mieterinnen und Mieter, die Bäume in ihrem Wohnumfeld im Blick zu behalten und zu melden, wenn sie eine Gefährdung befürchten.

Wenn das Einkommen nicht für die Miete reicht

Wohngeld Plus unterstützt Geringverdiener

Am 1. Januar 2023 ist die Wohngeldreform in Kraft getreten: Seitdem haben in Deutschland rund 2 Millionen Haushalte mit geringem Einkommen Anspruch auf Wohngeld – das sind mehr als dreimal so viele wie vorher. Außerdem ist das neue Wohngeld Plus deutlich höher als bislang:
Der Betrag steigt von durchschnittlich rund 180 Euro pro Monat auf rund 370 Euro.

Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss für diejenigen, die ein eigenes Einkommen (Lohn und Gehalt, Rente, Eltern- oder Krankengeld, Arbeitslosengeld I oder Kurzarbeitergeld) haben, das aber nicht ausreicht, um die Kosten fürs Wohnen zu bezahlen. Die Höhe des Wohngeldes hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl der Personen, die im Haushalt leben
- Höhe des Einkommens
- Höhe der Miete.

Heizkosten und Mieterhöhungen nach einer energetischen Modernisierung werden ebenfalls bezuschusst – allerdings als Pauschale, so dass sich sparsames Heizen hier besonders lohnt.

Um Wohngeld zu erhalten, muss ein entsprechender Antrag bei der Stadt Herford gestellt werden.
Den Antrag kann man unter www.wohnungsrechner.nrw.de herunterladen. Antragsvordrucke bekommt man zudem an der Einlasskontrolle des Herforder Rathauses. Für den Wohngeldantrag muss das Einkommen aller im Haushalt lebenden Familienmitglieder nachgewiesen und die Höhe und Zusammensetzung der Miete belegt werden. In der Regel wird das Wohngeld für zwölf Monate bewilligt; danach muss man einen Weiterleistungsantrag stellen.

UNTERLAGEN-CHECK

Für die Beantragung von Wohngeld benötigen Sie folgende Unterlagen:

- ✓ Ausgefüllter Wohngeldantrag
- ✓ Mietbescheinigung der WWS Herford
- ✓ Kopie des Mietvertrages
- ✓ Verdienstbescheinigung (vom Arbeitgeber)

Fragen zum Wohngeld beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Wohngeldstelle, Telefon: 189-867, 189-359 und 189-269.

iStock

So einfach geht' s!

Energie-Spartipps:

Richtiges Spülen spart Wasser und Strom

Wie man Spülmaschinen effizient nutzen kann

In der eigenen Wohnung kann man in vielen Bereichen ohne großen Aufwand Strom und Wasser sparen. Das gilt insbesondere auch für die Küche, wo in der Regel die meisten Elektrogeräte und reichlich Wasser zum Einsatz kommen.

Wir haben einige Tipps für Sie zusammengestellt, wie Sie Ihre Spülmaschine besonders effektiv und damit nicht nur umweltschonend, sondern auch kostensparend nutzen können. Übrigens: Eine Maschinenladung sauberes Geschirr erhält man schon mit weniger als 10 Litern – beim Spülen mit der Hand kommt man nicht damit aus.

1.

In die meisten Spülmaschinen passen zwölf Kaffee- und Essgedecke, Gläser und Besteck sowie Platten und Schüsseln. Nutzen Sie diesen Platz und schalten Sie das Gerät erst ein, wenn es voll beladen ist. Denn der Energie- und Wasserverbrauch einer nur halb vollen Spülmaschine ist fast genauso hoch wie der einer vollen Spülmaschine.

2.

Wählen Sie immer das passende Programm aus dem Menü Ihrer Spülmaschine. Durch die richtige Programmwahl kann man bis zu 30 Prozent Energie einsparen. Leichte Verschmutzungen des Geschirrs werden auch mit dem Spar- oder Kurzprogramm der Spülmaschine und bei niedrigen Temperaturen sauber – das spart nicht nur Strom und Wasser, sondern schont auch das Geschirr.

3.

Es ist völlig ausreichend, wenn Sie grobe Speisereste vor dem Einräumen in die Spülmaschine zum Beispiel mit einer Gabel oder Haushaltspapier entfernen. Auf das Vorspülen mit kaltem oder warmem Wasser sollten Sie verzichten.

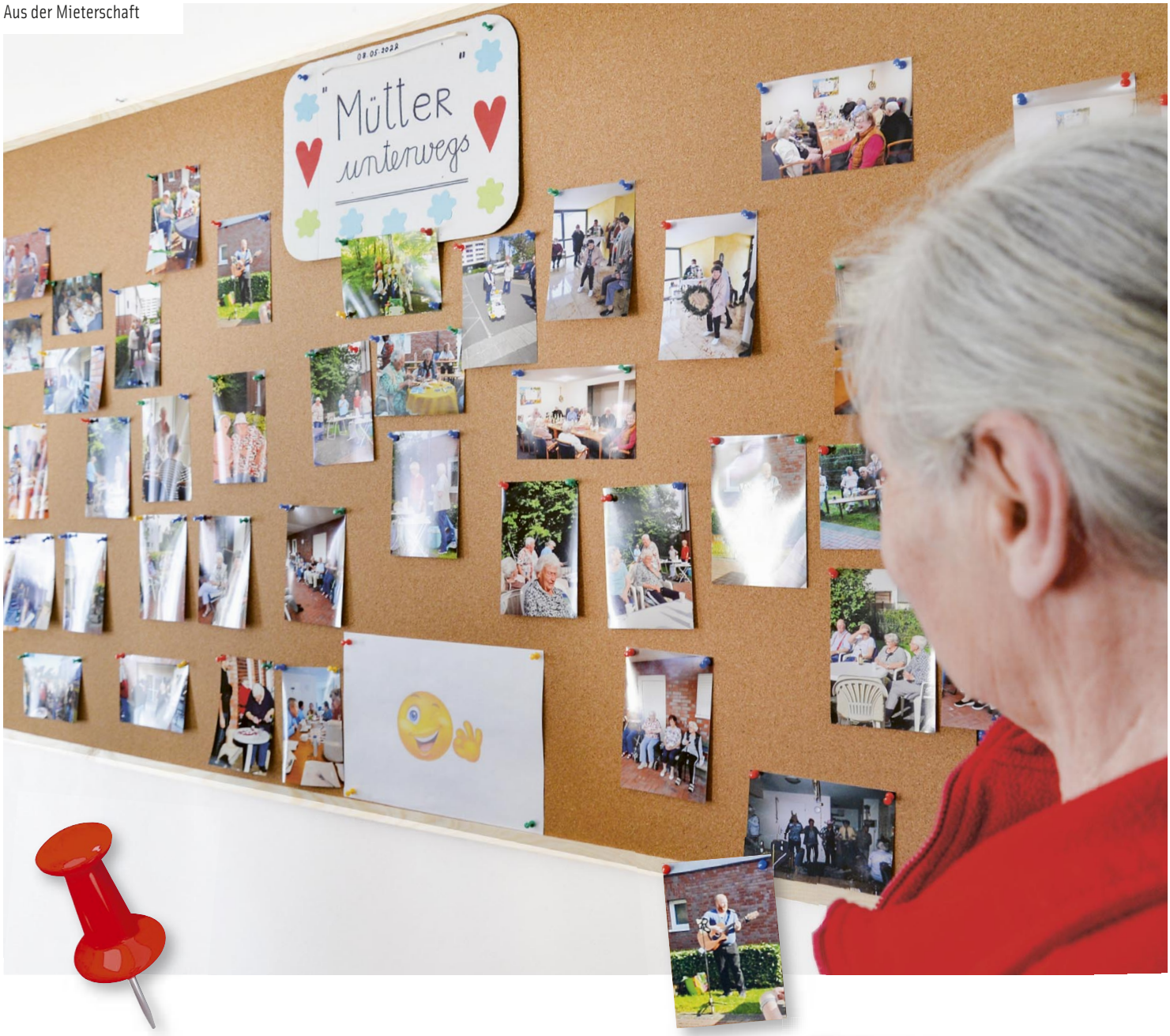
4.

Einmal pro Monat empfiehlt es sich, das 65°C-Programm anzustellen. Dieser Spülgang beugt Fettablagerungen in der Spülmaschine vor und schützt vor einem technischen Defekt.

5.

Achten Sie beim Kauf einer neuen Spülmaschine auf möglichst niedrige Verbrauchswerte. Diese finden Sie auf dem Energielabel, das alle aktuellen Spülmaschinen in Effizienzklassen von A bis G einteilt.

iStock



Schön war's, liebe Nachbarn!

WWS-Mieter an der Hermannstraße freuen sich über Pinnwand

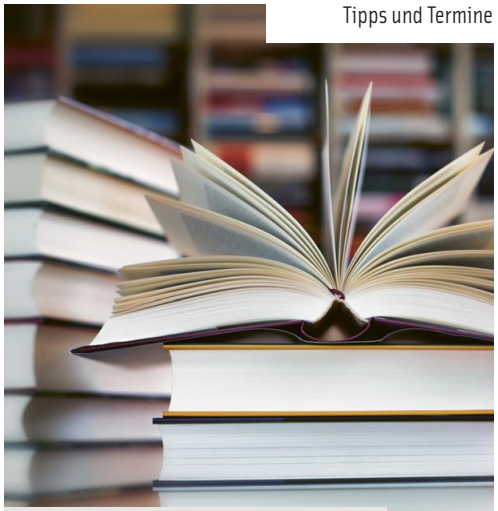
In der Seniorenwohnanlage der WWS Herford an der Hermannstraße besteht eine gute Nachbarschaft. Geburtstage werden ebenso zusammen gefeiert wie Halloween und Karneval, man trifft sich zum Kaffeetrinken und anderen Aktivitäten im Gemeinschaftsraum und unternimmt Ausflüge: So haben sich die Damen des Hauses am Muttertag wieder mit dem Bollerwagen auf den Weg zum Aawiesenpark gemacht, um dort ein Gläschen Sekt im Grünen zu trinken. „Auch während der Corona-Zeit haben wir uns nicht aus den Augen verloren, sondern haben uns im Freien auf Abstand getroffen", berichtet WWS-Mieterin Ulla Rullmann. Zahlreiche Fotos sind bei diesen Anlässen entstanden. Im Gemeinschaftsraum hängen sie jetzt an einer Pinnwand aus Kork, die die WWS der Hausgemeinschaft spendiert hat ebenso wie drei Sonnenschirme für den Außenbereich. „Jetzt können wir auch an heißen Tagen draußen sitzen, ohne uns einen Sonnenbrand zu holen", freut sich Ulla Rullmann.

Was ist los im Elsbach Haus?

- BIS 20. AUGUST / TREPPENHAUSGALERIE

Caro Enax „Dickicht“

Unter dem Titel „Dickicht“ zeigt die Künstlerin Caro Enax bis zum 20. August Zeichnungen und Objekte in der Treppenhausgalerie im Elsbach Haus. Die von dem Verein Kulturbeutel Herford präsentierte Ausstellung folgt der Zeichnerin und Bildhauerin Caro Enax „dorthin, wo keine Wege sind“. Wie auch die Titel ihrer Werke ist diese Aussage intuitiv poetisch zu verstehen; so verweist sie zum Einen auf die Prozesshaftigkeit der künstlerischen Entstehungsprozesse, die einem Loslaufen ohne Ziel gleicht, deutet aber vor allem auch das innere Fremde an, dem sich die Arbeiten annähern. Komplexe Liniengeflechte zwischen Struktur und Chaos prägen die Zeichnungen an den Wänden, fragile Objekte schweben in konstruierten Räumen, die Schutz bieten oder gefangen halten, eingesponnen in Netzen, die fesseln oder sichern. Ein Dickicht ist undurchsichtig und verworren, unberührter, wilder Lebensraum, lebendig und dunkel, Verheißung und Bedrohung zugleich. Die Arbeiten der Ausstellung kreisen um Ambivalenzen; statt Antworten zu geben suchen sie nach Fragen und zelebrieren das Unbekannte, das abseits der Wege liegt.



iStock

Unbedingt lesen

Lee Leyna Oh ist Mitarbeiterin der Buchhandlung *Auslese* im Elsbach Haus. Für unsere Mieterinnen und Mieter stellt sie in dieser Ausgabe des Magazins ihren Buchtipp vor:

Jean Marzollo und Walterwick:
„Ich sehe was … Schatzsuche“
Franckh Kosmos Verlag, 40 Seiten, 14 Euro

Dieses Wimmelbilderbuch mit Reimen führt in eine Piratenbucht. Wenn man die in den Reimen beschriebenen Gegenstände auf den Bildern findet, kommt man dem Piratenschatz mit jeder Seite näher. Das Besondere dieses Buches ist, dass im Gegensatz zu anderen Wimmelbilderbüchern Fotos abgedruckt sind. Die Suchbilder zeigen liebevoll gestaltete Landschaften, Geschäfte, Häuser und vieles mehr in einem Stil, der vergleichbar mit dem Hamburger Miniaturwunderland ist. Die Liebe liegt dabei im Detail: Fahnenmaste aus Stricknadeln, Zäune aus Wäscheklammern und ein Springbrunnen mit einem Fundament aus Münzen. Rätsel in Reimform laden zu immer neuen Entdeckungen ein.

Dieses Buch fasziniert Kinder und Erwachsene gleichermaßen – und ganz nebenbei werden die Konzentration und das Sprachvermögen geschult.

Unser Ausflugstipp: Landesgartenschau Höxter

Blütenpracht an der Weser

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Für die Region Ostwestfalen-Lippe gilt die Erkenntnis in besonderer Weise. Denn zwischen Rahden und Warburg, Versmold und dem Extertal gibt es viele reizvolle Landstriche, interessante Museen, Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten zu entdecken, die man schnell erreichen kann. Und wer weiß: Vielleicht ist ja auch für Sie ein Ausflugstipp dabei!

Heute schlagen wir Ihnen einen Besuch der Landesgartenschau Höxter vor.

Foto: Westfalenblatt

Eine Verbindung zwischen Wall, Weser und dem Welterbe Corvey schafft das 31 Hektar große Gelände der Landesgartenschau 2023 in Höxter. Unter dem Motto „Schön hier – komm gucken“ präsentiert sich Höxter bis zum 15. Oktober als geschichtsträchtige Stadt am Wasser. So ist ein ausgedehnter Archäologiepark angelegt worden, der die zerstörte Stadt Corvey wieder sichtbar macht. Im Schutz der Corveyer Klostermauern vermittelt der Remtergarten das Wissen der Benediktinermönche: Im Apothekergarten wachsen Heilkräuter und Arzneipflanzen. An der Weser führt der alte Hellweg durch ein großes Lavendelmeer zu einer barocken Obstplantage und weiter am Fluss entlang vorbei an bunten Blühwiesen und einem prachtvollen Liliental. An der Promenade reichen Stufen bis hinunter ans Wasser. Hier kann man Platz auf einer 70 Meter langen Sitzbank nehmen und dem Weserdampfer zuschauen, der zwischen Höxter und Corvey pendelt. Rund um die Höxteraner Altstadt bildet der Wall ein blühendes Band. Am Denkmal des Dichters der deutschen Nationalhymne Hofmann von Fallersleben erinnert ein Lesegarten an Corveys berühmten Bibliothekar.
Weitere Informationen: www.landesgartenschau-hoexter.de

Öffnungszeiten

Zentrale Goebenstraße 3–7 (im Elsbach Haus)

Montag	10–17 Uhr
Dienstag	10–17 Uhr
Mittwoch	10–17 Uhr
Donnerstag	10–18 Uhr
Freitag	10–14 Uhr

Beratung nach vorheriger Termin-vereinbarung. Rufen Sie uns bitte an: 05221 59940

Bei technischen Notfällen ...

... ist die WWS Herford für Sie da –
auch am Wochenende, außerhalb der Öffnungszeiten!
In dringenden Fällen rufen Sie bitte an unter Telefon 05221 59940.
Zum Beispiel bei

- Schäden durch Wohnungs- und Hausbrand
- Gasgeruch
- Rohrbruch
- Stromausfall
- Heizungsausfall
- Wasserausfall
- erheblichen Schäden bei Unwetter
- Verstopfung im Sanitärbereich
- Schäden an Haus- und Wohnungstüren bei Einbruch
- Schäden an Haus- und Wohnungstürfenstern (Notverglasung)
- defekten Türschlössern
- Verlust von Schlüsseln
- defektem/feststeckendem Fahrstuhl

Impressum

zusammenleben in Herford
Das Magazin der WWS Herford
Ausgabe: Nr. 1/23
Auflage: 4.500 Stück
Herausgeber
WWS Wohn- und Wirtschafts-Service Herford GmbH
Goebenstraße 3–7
32052 Herford
Telefon 05221 5994-0
Telefax 05221 5994-36
info@wws-herford.de
www.wws-herford.de
Datenschutzhinweis
www.wws-herford.de
Verantwortlich für den Inhalt
Claudia Gelhard, Magnus Kasner
Redaktion
Regina Doblies
Layout
Patricia Ludwig
Fotografie
Tamara Hornickel (sofern nicht anders benannt)
Produktion
Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen
gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier
MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C010764